Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **108 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

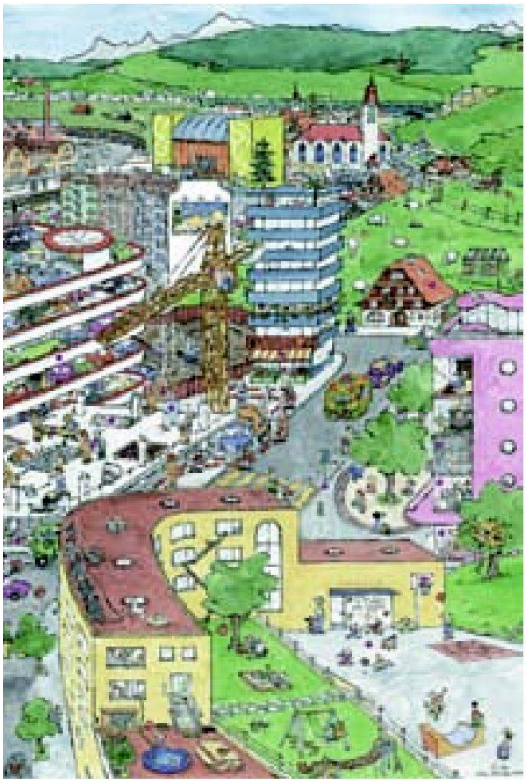
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



gelesen zu lassen. Doch keiner kann die Augen verschliessen vor den Gebäuden, welche die Bühne unseres Lebens bilden.» (Bruno Zevi, Apprendre à voir l'architecture, Paris 1959)

Dreiviertel der Schweizer Bevölkerung leben in Agglomerationen oder Städten. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Umgebung auf, die überwiegend vom Menschen beeinflusst und gestaltet ist. Sie nehmen diese jedoch häufig kaum wahr, verhalten sich dem Gebauten gegenüber gleichgültig. Schon bald werden sie sich als Stimmberechtigte zu Bauvorhaben äussern müssen. Sie werden sich auf der Wohnungssuche mit einer neuen Umwelt anfreunden oder als Mitglied eines Gremiums über Planungen und Bauvorhaben entscheiden. Deshalb sollen Jugendliche für den gestalteten Lebensraum, in dem sie leben und aufwachsen, sensibilisiert werden. Sie sollen eine Chance erhalten, ihn aktiv wahrzunehmen und sich an seiner Entwicklung zu beteiligen. Im Schweizer Schulunterricht sind diese Realitäten kaum ein Thema.

Der Verein SPACESPOT will diese Lücke füllen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Zeugen unserer Baukultur und unserem gestalteten Lebensraum fördern.

SPACESPOT erarbeitet neue Lehrmittel, die Lehrpersonen selbstständig nutzen können.

SPACESPOT bildet Fachkräfte aus, die Lehrpersonen im Unterricht gezielt ergänzen.

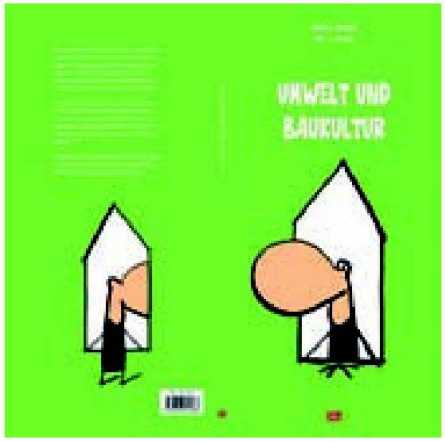
SPACESPOT unterstützt die Lehrerweiterbildung.

In der Deutschschweiz wurden in allen Schulstufen und an verschiedenen pädagogischen Hochschulen Pilotprojekte durchgeführt, in Lausanne und Umgebung zahlreiche Kurse und Führungen. Die Unterlagen dazu stehen auf der Website von SPACESPOT zur Verfügung. Das Lernposter *Dorf, Quartier, Stadt,* welches der Zeichner Mike van Audenhove mit einem Wimmelbild gestaltet hat, und das Buch *Umwelt und Baukultur* mit Illustrationen vom Mix & Remix ergänzen das Unterrichtsmaterial. Auf das im *schulverlag* erschienene Lehrmittel *WohnRaum* wird demnächst das Lehrmittel *Architektur und Umweltgestaltung folgen.*

Der gemeinnützige Verein SPACESPOT wurde am 15. Juli 2008 gegründet und hat seinen Sitz im zweisprachigen Biel. Er wird getragen durch seine Mitglieder:

- Bund Schweizer Architekten BSA (www.architekten-bsa.ch)
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA (www.sia.ch)
- Schweizerischer Heimatschutz (www.heimatschutz.ch)
- Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA (www.bsla.ch)
- Verband freierwerbender Schweizer Architekten FSAI (www.architekt-fsai.ch)
- Schweizerischer Werkbund SWB (www.werkbund.ch)

Weitere Angaben zu Angebot und Geschichte von SPACESPOT siehe unter www.spacespot.ch.



Geschichte des Canal d'Entreroches

Die Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz (GGGS) lädt zu ihrem Herbstanlass am Samstag, 16. Oktober 2010 in Orbe ein. Das diesjährige Thema befasst sich mit dem Bau und der späteren Phase der Entwicklung von Schifffahrtsstrassen in Europa. Der Canal d'Entreroches wurde als Teil des Schifffahrtswegs zwischen der Nordsee und dem Mittelmeer im 17. Jahrhundert begonnen, aber nie ganz fertig gestellt. Das Projekt scheiterte an den Kosten und an der Konkurrenz durch die aufkommende Eisenbahn. Nach weiteren Überlegungen für seine Benutzung wurde der Betrieb des abschnittsweise ausgebauten Kanals 1829 eingestellt. Reste sind heute noch bei La Sarraz zu sehen.

Aus diesem Anlass wird Klaus Grewe, bekannt durch seine Untersuchungen und Abhandlungen über antike Ingenieurbauten, einen Vortrag über das technikgeschichtliche Umfeld des Kanals und der Schifffahrtskanäle allgemein halten. Der Kanal ist wegen umgestürzter Bäume und unwegsamem Gelände zur Zeit nicht zugänglich. Einige Dias vom aktuellen Gelände werden jedoch einen Eindruck von der Situation zeigen. Am Nachmittag findet eine Führung durch die Ausstellung «100 Jahre Kanal-Projekt zwischen Rhein und Rhône» im Museum der alten Mühle von Orbe statt.

Treffpunkt ist die alte Mühle von Orbe, wo auch der Vortrag stattfindet. Die Gesellschaft lädt zu einem Apéro ein, das Mittagessen wird in einem Lokal in Orbe von den Teilnehmern bestritten. Aus Platzgründen ist eine Anmeldung bis zum 12. Oktober erwünscht.

Detaillierte Informationen sind auf der Webseite der Gesellschaft www.history-of-geodesy.ch unter Veranstaltungen zu finden.

Kontakt:
Karlheinz Münch, Präsident GGGS
Hegiweg 8, 5024 Küttigen
Tel. 062 827 18 23, mkh@tele2.ch

www.geomatik.ch